

STIMME UND GEGENSTIMME

KLARHEIT DURCH INTELLIGENTE ANALYTIKER
WENIGGEHÖRTES - VOM VOLK FÜRS VOLK!
FREI UND UNENTGELTICH
INSPIRIEREND
S&G



Medienmüde? Dann Informationen von ...
www.KLAGEMAUER.TV
Jeden Abend ab 19.45 Uhr



HAND-EXPRESS

NICHT GLÄSERNE BÜRGER - GLÄSERNE MEDIEN,
POLITIKER, FINANZMOGULE BRAUCHEN WIR!
WELTGESCHEHEN UNTER
DER VOLKSLUPE
S&G

~ AUSGABE 30/2020 ~
VERFLECHUNG
POLITIK/KONZERNE/WHO



DIE VÖLKER HABEN EIN RECHT AUF STIMME UND GEGENSTIMME

INTRO

Beim Beobachten des aktuellen Weltgeschehens stellt man sich unweigerlich die Frage, welche Interessen die Regierungen und Parlamente eigentlich vertreten. Auf der Hand läge, dass sie die Interessen derer vertreten, die sie gewählt und mit deren Steuergeldern ihre Löhne bezahlt werden. Doch ist dem so? Oder sind die Regierungen und Politiker immer mehr im Schlepptau von Großkonzernen, Stiftungen und Organisationen wie z.B. der Weltgesundheitsorganisation (WHO)? Der Umwelt- und politische Aktivist aus Brasilien Franklin Frederick äußerte sich zum Einfluss von Großkonzernen wie Nestlé (Artikel dazu rückseitig) auf die Schweizer Regierung folgendermaßen: „Was sich zurzeit in der Schweiz abspielt, ist nur die Spitze des Eisbergs, der sichtbare Teil eines internationalen Trends, bei dem Großkonzerne zunehmend den öffentlich-rechtlichen und demokratisch legitimierten Raum besetzen und als Weltkonzern-Oligarchie politische Entscheidungen durchsetzen.“

Diese S&G widmet sich schwerpunktmäßig dem Thema der Verstrickungen und Verflechtungen zwischen den verschiedenen Akteuren und soll wesensmäßig eine Hilfe darstellen, um die oftmals unverständlichen politischen Entscheidungen besser einordnen zu können.

Die Redaktion (brm.)

„Wer glaubt, dass Zitronenfalter Zitronen faltet, der glaubt auch, dass Volksvertreter das Volk vertreten.“ unbekannt

Schweizer Regierung begünstigt Bill & Melinda Gates-Stiftung

rg. Der Bill & Melinda Gates Foundation (BMGF) wird vorgeworfen, als größter privater Geldgeber der WHO* großen Einfluss auf deren Entscheide und damit indirekt auch auf die Regierungen auszuüben. Staatliche Dokumente zeigen, wie die BMGF mittels der zuständigen Bundesämter direkten Einfluss auf die Schweizer Regierung ausübt! So haben die Swissmedic**, die dem Eidgenössischen Departement des Innern angegliedert ist und die BMGF am 3. Februar 2020 wieder eine Finanzierungsvereinbarung unterzeichnet, um ressourcenarmen

Ländern einen besseren Zugang zur medizinischen Versorgung zu ermöglichen. Brisanterweise hat die BMGF ebenfalls im Februar 2020 der Swissmedic eine Spende von 900.000 US-Dollar überwiesen. Der Schweizer Bundesrat hat im Mai 2020 entschieden, der Impfallianz Gavi 30 Millionen Schweizer Franken zur Verfügung zu stellen. Weitere 10 Millionen Franken erhält die Koalition für Innovationen in der Epidemievorbereitung CEPI für die Forschung an einem Corona-Impfstoff. CEPI wurde von der BMGF gegründet, Gavi wird zu 17 % von

der BMGF finanziert und erhielt von der Stiftung 750 Millionen US-Dollar als Startgeld. Es erscheint äußerst fragwürdig, wenn eine demokratisch gewählte Regierung mit Steuergeldern private Institutionen wie die BMGF und von ihr gegründete Allianzen finanziell begünstigt. Die Unabhängigkeit der politischen Entscheidung der Schweiz im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie ist deshalb in Frage zu stellen. [1]

*Weltgesundheitsorganisation
**schweizerische Zulassungsbehörde für Heilmittel

„Politiker sollten Sponsorenjacken tragen wie Rennfahrer. Dann wüssten wir gleich, wem sie gehören.“ Robin Williams (1951–2014), US-Schauspieler & Komödiant

WHO vertuscht gefährliche bis tödliche Impfn Nebenwirkungen

as./rb. Vom 2.-3.12.2019 fand in Genf der von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) organisierte „Globale Gipfel zur Impfstoffsicherheit“ statt. In einer entthüllenden Videoaufnahme der Veranstaltung kamen erschütternde Tatsachen ans Licht: Eine führende Wissenschaftlerin der Vereinten Nationen, Dr. Soumya Swaminathan, stellvertretende Generaldirektorin für Programme der WHO, gestand, dass einige Impfstoffe gefährlich seien und Menschen töten können. Diese Aussage machte sie nur wenige Tage nachdem sie der Öffentlichkeit versichert hatte, dass Impfstoffe

eines der sichersten Werkzeuge der Menschheit seien. Noch weitere besorgniserregende Geständnisse sind an diesem Gipfel gefallen, die nicht für die Öffentlichkeit gedacht waren und in den Berichterstattungen der Medien vollständig ausgeblendet wurden. Z.B. erklärte Dr. Stephen Evans, Professor für Pharmakoepidemiologie*, dass Zusatzstoffe in Impfungen die Reaktogenität multiplizieren würden. Der Begriff „Reaktogenität“ steht für Nebenwirkungen von Impfstoffen, einschließlich solcher, die bekanntermaßen extrem schädlich sind und langfristige Schäden oder sogar den Tod

verursachen können. Fazit: Die WHO hat an diesem globalen Impfgipfel klar eingestanden, dass sie keine Ahnung hat, wie gefährlich Impfstoffe wirklich sind und die Massenmedien haben bewusst nicht über das skandalöse Geständnis berichtet. Stattdessen werden angebliche Epidemien heraufbeschworen, um eine Notwendigkeit für drakonische Impfgesetze zu suggerieren. Da müsste sich jeder wache Verstand fragen, ob Impfungen tatsächlich unserer Gesundheit oder nicht eher einer anderen Agenda dienen. [2]

*untersucht die Wirkung von Arzneimitteln auf den Menschen

5G in Österreich „dank“ Verflechtung von Politik und Telekomkonzernen?

mw./sp. Am 25.1.2020 erfolgte der Start von 5G in 129 Städten und Gemeinden quer durch ganz Österreich. Wenn die Bevölkerung beim Bundeskanzleramt ihre Gesundheitsbedenken vorbringt, erhält sie folgende Antwort: „Wir dürfen Ihnen versichern, dass die Bundesregierung alle Bedenken aus der Bevölkerung sehr ernst nimmt“. Anhand der nachfolgenden Fakten ist es wohl mit dem „Bedenken ernst nehmen“ doch nicht so ernst gemeint:

• Die Republik Österreich ist über die Österreichische Beteiligungs AG der zweitgrößte Großaktionär der Telekom Austria AG. Damit ist der Staat also selbst in das Mobilfunkgeschäft verwickelt. Fortsetzung Seite 2

Quellen: [1] www.kla.tv/16664 | www.swissmedic.ch/swissmedic/de/home/news/mitteilungen/swissmedic_bmgf_zusammenarbeit.html | www.zeitpunkt.ch/der-groesste-impfstoff-investor-schenkt-der-swissmedic-900000-dollar/ | www.eda.admin.ch/eda/de/home/das-eda/aktuell/newsuebersicht/2020/01/corona-virus.html (Meldung vom 13.5.2020, 11:00Uhr)

[2] www.kla.tv/16483 | www.legitim.ch/post/stv-generaldirektorin-der-who-1%C3%A4sst-bombe-platen-impfungen-t%C3%B6ten-ursachen-werden-vertuscht

Virenwarnung! Gegenstimmen-Internetseiten werden leider immer wieder von Hackern mit Viren verseucht. Hier schützt der S&G-Handexpress – Infos kurz, bündig und ohne Internetzugang – Tipp für alle, die dennoch auf die Links zugreifen: Nie von einem PC mit wichtigen Daten ins Internet gehen!
Sie haben eine wichtige Info? Verfassen Sie einen kurzen Hand-Express-Artikel. – Nennen Sie darin Ross und Reiter!
Quellen möglichst internetfrei! – Und senden Sie Ihren Kurzaufsatz an SuG@infopool.info

Fortsetzung von Seite 1

- Im Januar 2018 erreichte die Verflechtung eine neue Stufe. Ausgerechnet Margarete Schramböck, bis 2017 Chefin von Telekom Austria, wurde als Bundesministerin für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort gewählt. Bei einer Veranstaltung mit Vorsitzenden der Mobilfunkbranche im Januar 2020 ließ sie verlauten: Man müsse die Bedenken der Bevölkerung bezüglich gesundheitlicher Auswirkungen zerstreuen.
- Die Abstimmung im österreichischen Nationalrat über die Einführung von 5G erfolgte im Oktober 2018. Dabei wurde zugunsten der Telekom-Konzerne ein Durchgriffsrecht beschlossen, das diesen ermöglichen sollte, über sämtliche Einwände der Bürgermeister und Bundesländer hinweg ihre Sendemasten und Antennen zu installieren! Damit wollte man folgenden wichtigen Aspekt ausblenden: Über die Umweltprüfungs- und Raumordnungsgesetze ist es rein rechtlich für jeden Landtag und Gemeinderat nach wie vor möglich, selbst über 5G zu entscheiden. Dennoch sind durch dieses Durchgriffsrecht viele Bürgermeister eingeschüchtert worden und denken, bezüglich 5G kein Mitspracherecht mehr zu haben.
- Die 5G-Einführung in Österreich führte zu erheblichen Protesten aus der Bevölkerung. Daher kam das Parlament am 7.8.2019 nicht mehr daran vorbei, das Gesundheitsrisiko von 5G einer Studie zu unterziehen. Mit der Studie wurden nicht etwa unabhängige Umweltprüfer oder Wissenschaftler beauftragt, sondern die Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW) und das Austrian Institute of Technology (AIT). Senatsvorsitzender der ÖAW ist Wolfgang Sobotka, Präsident des österreichischen Nationalrats und Teil jener Partei, deren erklärtes Ziel es ist, beim 5G-Ausbau die führende 5G-Nation in Europa zu werden. Größter Gesellschafter des AIT mit 50,46 % ist das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie – Auftraggeber und Studienmacher also in einer Hand!

Fazit: Anhand der aufgezeigten Zusammenhänge wird klar, warum die Bundesregierung weder ein Interesse daran hat, die Gesundheitsbedenken aus der Bevölkerung noch die Warnungen ranghöchster Ärzte und Wissenschaftler ernst zu nehmen. Der österreichische Staat ist selbst in das Mobilfunkgeschäft verwickelt und lässt sich in jeder Hinsicht vor den Karren der Telekomkonzerne spannen. [3]

CH: Interessenkonflikte anstatt Schutz vor Mobilfunk

br. Der schwedische Professor für Onkologie an der Universität Örebro, Dr. med. Lennart Hardell, ist einer der bedeutendsten Wissenschaftler für die Beurteilung von Krebsgeschehen durch Mobilfunkstrahlung. Mit weiteren 22 international hoch angesehenen Wissenschaftlern hat Hardell ein umfassendes Gutachten erstellt, in dem schlüssig nachgewiesen wird, dass der Schweizer Professor Martin Rössli in schwerwiegende Interessenkonflikte verstrickt ist. Rössli ist Leiter der

Beratungsgruppe des Bundes für nichtionisierende Strahlung (BERENIS) und Mitglied der IC-NIRP*, einem privaten Verein, der Grenzwertempfehlungen für Mobilfunkstrahlung für die ganze Welt herausgibt und direkt die WHO berät. Im Gutachten wird beweiskräftig aufgezeigt, dass Rössli einseitig Studien auswählt, Studienergebnisse verschleiert oder ignoriert. Obwohl dieses Schreiben an National- und Ständeräte sowie den Bundesrat versandt wurde, haben von 246 Parlament-

ariern lediglich zwei darauf reagiert. Ein Antwortschreiben vom Vizedirektor des Bundesamtes für Umwelt am 27.3.2020 sieht keinen Interessenkonflikt bei Martin Rössli, darum will man die Zusammenarbeit mit ihm weiterhin fortsetzen. Für die Mobilfunkbetreiber ist damit auch in der Schweiz der weitere Ausbau von 5G sichergestellt. Der Bund besitzt 51 % der SWISSCOM Aktien und verdient dabei auch kräftig mit. [4]

*International Commission on Non-Ionizing Radiation Protection

Beispiel Nestlé: Wie Großkonzerne Regierungen beeinflussen

sak./rz. Der Schweizer Lebensmittelkonzern Nestlé steht u.a. aufgrund der Wasserprivatisierung in ärmeren Ländern immer wieder in der Kritik. Franklin Frederick, Umwelt- und politischer Aktivist aus Brasilien, engagiert sich für das Menschenrecht auf Wasser und befasst sich dabei mit den Geschäften von Nestlé. Dabei stellt er mit Besorgnis fest, dass Großkonzerne zunehmend Regierungen beeinflussen. So ist z.B. Christian Frutiger, bei Nestlé in der Politikkontakarbeit tätig, auch Vizedirektor der Schweizer Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA). In die-

ser Position ist Frutiger für die Bereiche Klimawandel, Wasser, Migration, öffentliche Gesundheit und Ernährungssicherheit verantwortlich. Es geht noch weiter: Im Februar 2019 hat der Bundesrat die Gründung einer Stiftung in Genf unter dem Namen „Geneva Science and Diplomacy Anticipator“ genehmigt. Deren Ziel ist es laut Bundesrat: „Die Stiftung soll die gesellschaftlichen Auswirkungen der technologischen und wissenschaftlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts analysieren und Lösungen vorschlagen.“ Als Präsident wurde der Nestlé-Vorstandsvorsitzende von 2005-

2017, Peter Brabeck-Letmathe, gewählt. Vizepräsident ist Patrick Aebischer, seit 2015 Mitglied des „Nestlé Health Science Steering Committee“. Laut Frederick ist es nicht zu erwarten, dass die Stiftung den Schutz der Gesellschaft und der Umwelt vor möglichen Bedrohungen durch neue Technologien ins Zentrum stelle. Im Gegenteil mache die Einsetzung Brabecks an die Spitze deutlich, dass der vorrangige Stiftungszweck die Unterstützung und Verteidigung der Interessen des Privatsektors sei. Dank technologischem Fortschritt sollen Profite erzielt werden. [5]

Schlusspunkt •

Lied für das Internationale Freundestreffen vom 23.5.2020, komponiert und getextet von Ruth-Elpida Sasek und gesungen von Anna-Sophia Bühler-Sasek.

Zu sehen und zu hören unter: www.kla.tv/16501.

♪ Light breaks through the night ♪

(Licht durchbricht die Nacht)

Oh, ich gebe niemals auf, weil:

Licht durchbricht die Nacht

Es ist egal wie dunkel es ist

Das kleinste Licht ist stärker

als das tiefste Dunkel

Licht durchbricht die Nacht

Es hat euer böses Spiel entlarvt

Was still gehalten wurde

kommt an die Helligkeit

(ans Licht)

Licht durchbricht IMMER

die Nacht

Wir sind unaufhaltsam bis das

Ziel erreicht ist

Wir werden nicht aufgeben

Das Licht wird wachsen

und wachsen

Die Nacht ist entwaffnet, weil:

Licht durchbricht für immer

die Nacht.

Quellen: [3] Ausführliche Dokumentation darüber unter: www.kla.tv/16066 [4] www.kla.tv/16492 | www.vereinwir.ch/wp-content/uploads/2020/03/BERENIS_UVEK_7-January_2020_DE_Agency-certified-1.pdf [5] www.kla.tv/16035 | www.amerika21.de/blog/2019/09/231011/schweiz-nestle-wasserprivatisierung

Beziehen Sie Ihre S&Gs bereits von einem „internetunabhängigen Kiosk“? Wenn nein, dann bitte melden unter SuG@infopool.info zur Vermittlung. Bitte selbst mindestens 3x kopieren und von Hand zu Hand weitergeben!

Evtl. von Hackern attackierte oder im Internet verschwundene Quellen sind in den S&G-Archiven gesichert.

Impressum: 26.6.20

S&G ist ein Organ klarheitsuchender und gerechtigkeitsliebender Menschen aus aller Welt. Ihre Artikel erhält sie von ihrer Leserschaft. Sie kommt, wann sie kommt, und es bestehen keinerlei kommerzielle Absichten.

Verantwortlich für den Inhalt:

Jeder Schreiber, Zeuge oder Verfasser sowie jeder, der eine Quelle angibt, ist nur für sich selbst verantwortlich. S&G-Inhalte spiegeln nicht unbedingt die Sichtweise der Redaktion wider.

Redaktion:

Ivo Sasek, Verlagsadresse: Nord 33, CH-9428 Walzenhausen

Auch in den Sprachen:

ENG, FRA, ITA, SPA, RUS, HOL, HUN, RUM, ISL, ARAB, UKR, TUR, SWE, LIT – weitere auf Anfrage

Abonnentenservice: www.s-und-g.info

Deutschland: AZZ, Postfach 0111, D-73001 Göppingen



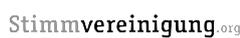
www.anti-zensur.info



www.klagemauer.tv



www.panorama-film.ch



www.stimmvereinigung.org



www.agb-antigenozidbewegung.de



www.sasek.tv